

Für die Sicherheit unserer Arbeitsplätze in einem innovativen und gesunden Unternehmen in Deutschland und weltweit

Forderungen der Betriebsräte aus dem Verbindungskreis Bayern III

Regensburg 14.07.2008

Am 08.07.2008 hat man nach Monaten der Verunsicherung und der Ausrede auf wirtschaftliche Notwendigkeiten nun von Seiten des Siemens Vorstandes auf einer Pressekonferenz mitgeteilt, dass Siemens ca. 18.000 Arbeitsplätze abbauen will. Dreiviertel der Betroffenen sollen Mitarbeiter im Tarifkreis sein, im Oberen Führungskreis wären nach Medienberichten 3 % betroffen. Für Deutschland beträgt die Abbauzahl laut den Berichten aus dem Wirtschaftsausschuss 6.450. Weitere Betroffenheit besteht auch wegen der Information, die den Verkauf der Montage- und Serviceeinheit SIMS aus der Regionalorganisation Deutschland melden.

Wir fordern - auch zum Erhalt eines integrierten Technologie-Konzerns in Deutschland - eine arbeitnehnergerechte Zukunft im gesamten Siemens Konzern. Dies liegt insbesondere in der Verantwortung des Siemens Vorstandes. Unsere Forderungen lauten daher:

- Verhindern, dass trotz der schwierigen Situation im Siemens Konzern, die keiner der jetzt betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschuldet hat, wieder sie die Kolleginnen und Kollegen die meiste Last zu tragen haben.

- Gerade in schwierigen Zeiten für eine gute Unternehmenskultur sorgen und eine langfristige und sichere Unternehmenspolitik vorantreiben - mit und nicht gegen die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Ein Umfeld des Vertrauens und der Sicherheit ist unumgänglich! Hervorragende Produkte, Innovationen und Leistungen gedeihen nur in Unternehmen, die sich gegenüber Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verpflichtet fühlen.

- Regeln und Gesetze (Compliance) sind die Grundlage des Erfolges. Dazu benötigen wir auch für eine ausgewogene Mitbestimmung, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter und der IG Metall.

- Eine Zerschlagung des Konzerns durch ständige Filetierung zu Gunsten kurzfristiger und börsen- und quartalsorientierter Denkweisen und einer reinen Shareholder-Orientierung stoppen. Wir, die Arbeitnehmervertreter und die IG Metall kämpfen für eine nachhaltige Unternehmenspolitik in einem integrierten Technologie-Konzern.

- Wachstum als wichtige Grundlage unseres gesamten Unternehmens! In einer Globalen Welt ist das Wachstum in Wachstumsmärkten unabdingbar. Doch gerade aus einem starken Heimatmarkt - mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Zukunftsinnovationen, mit Produktivitätshöchstleistungen, mit wertvoller Infrastruktur, mit stabilen gesellschaftlichen Strukturen – können wir den weltweiten Anforderungen heute und in Zukunft genügen..

- Korrektur der rein auf Personalabbau beschränkten Sparmaßnahmen und Kostensenkungsprogramme! Sie sind phantasie- und auch erfolglos. Sie gefährden auch die Grundlagen des bisherigen Erfolgs. Die regelmäßigen Milliarden Gewinne der letzten Jahre ist auch durch die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen (den SG&A Bereichen), deren Arbeitsplätze jetzt gefährdet sind, entstanden!

- Überprüfung der Zahl der abzubauenen Arbeitsplätze und auch die bisher bekannte Struktur des geplanten Abbaus. Sie entsprechen der Forderung nach Einsparung von 1,2 Mrd. Euro. Ungeklärt bleiben hierbei aber die negativen Folgen einer Personalreduzierung auf die Leistungsfähigkeit der vom Personalabbau betroffenen Abteilungen. Auch das Servicegeschäft ist für den Erfolg der Siemens AG von herausragender Bedeutung, eine Leistungsreduzierung in diesem Arbeitsfeld wäre für die Zukunft der Siemens AG insgesamt schädlich.

- Kampf für eine arbeitnehnergerechte Zukunftsstrategie und Unterstützung der Zusammenarbeit aller Arbeitnehmergremien mit den KollegInnen vor Ort in allen Standorten und Abteilungen. Die Solidarität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unabhängig von der jeweiligen Betroffenheit ist jetzt gefragt! Überhöhter und falscher Arbeitsplatzabbau vernichtet bis zu 18.000 Arbeitsplätze sofort – und weitere Arbeitsplätze in der nahen Zukunft.

- Ein nachhaltiger Ausweg aus der Krise des Siemenskonzerns ist notwendig! Nur so kann eine Siemens-Zukunft entwickelt und durchgesetzt werden, die auch den Erhalt und die Weiterentwicklung der Arbeitsplätze in Deutschland sichert.

- Betriebsversammlungen müssen dazu in allen Siemens Betrieben durchgeführt werden, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance zu geben, sich über die geplanten Maßnahmen umfassend zu informieren. Möglichst alle Gruppen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen in die Erarbeitung eines Lösungswegs eingebunden werden, damit sie zusammen mit Betriebsrat, Gesamtbetriebsrat, IG Metall und Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat Kraft und Macht für die Interessen der Beschäftigten im gesamten Siemens Konzern entwickeln können.

Wir, die Betriebsräte des Verbindungskreises Bayern III, die Vertrauensleute und IG Metall lehnen den Personalabbau ab und fordern alle Beschäftigten in den Siemens Betrieben auf, sich an den Anstrengungen für den Erhalt der Arbeitsplätze und einer zukunftssicheren Siemens AG in Deutschland zu beteiligen.

Standort Amberg I IA	Volker Jung	Johann Gruber	
	Renate Lengfelder	Marianne Kies Baldasty	
Standort Cham I IA	Karl-Heinz Hendl	Franz Aschenbrenner	
Standort Regensburg I BT ET	Gerhard Thiel	Franz Fischer	
Niederlassung Bayreuth	Robert Loeckler	Felix Barth	
Niederlassung Nürnberg	Siegfried Gleißner	Josef Fikrt	Hans Schwendinger
Niederlassung Regensburg	Bettina Müller	Günter Foerster	Alois Jobst
Niederlassung Würzburg	Karin Vornberger	Wolfgang Kleist	
IG Metall, Verwaltungsstelle Regensburg	Gerhard Pirner		

Regensburg, den 14. Juli 2008